

währten und wohlorganisirten Bau des deutschen Buchhandels doch noch gar manches ohne plötzliche Einführung von Neuerungen besser und weiter ausführen läßt, und daß hierzu auch jeder Einzelne für sein Theil vieles beitragen, namentlich einem gemeinjamem Vorgehen durch persönliches Wirken gegen Mißbräuche kräftig vorarbeiten kann.

E. H.

Ein neuer Weihnachts-Katalog.

Vor einigen Jahren hatte, irren wir nicht, die G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin die Absicht, für den deutschen Buchhandel ein ähnliches Anzeigemittel in's Leben zu rufen, wie es England in seinem alljährlich in vielen Tausend Exemplaren verbreiteten „Christmas Bookseller“ besitzt. Dergleichen fremdländische Erzeugnisse lassen sich jedoch nicht leicht so ohne Weiteres auf andern Boden verpflanzen und die Ausführung des im Allgemeinen sehr erfreulichen Gedankens scheiterte einestheils an dem allzugroßen Apparate, der dabei in Bewegung zu setzen war, andernteils an den andersgearteten Ansprüchen, die bei uns an dergleichen Hilfsmittel des literarischen Verkehrs gestellt werden. Indes hat die damalige Anregung doch den Nutzen gebracht, daß nunmehr die Grote'sche Idee in etwas veränderter, den deutschen Verhältnissen mehr entsprechender Form der Verwirklichung entgegengeführt ist.

Nach einem nur in engerem Kreise verbreiteten Circular der zu diesem Zwecke verbundenen Firmen Alphons Dürer, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung und G. A. Seemann ist das Programm zu diesem „Illustrierten Weihnachts-Kataloge“ folgendes. Außer dem üblichen systematischen Verzeichniß der gangbarsten und hervorragendsten Werke, welche für das große gebildete Publicum von Interesse sind, wird die Publication eine Uebersicht aller im Jahre 1871 bis zum September erschienenen, zur Aufnahme in den Katalog geeigneten Werke der Literatur und Kunst mit daran geknüpften kritischen Bemerkungen enthalten und dadurch einigen Ersatz bieten für den „Wegweiser“ von Schwab und Klüpfel, welcher, da seit Jahren kein Heft mehr erschienen, wohl auf den Aussterbe-Stat zu stellen ist.

Der eigentliche Katalog, die linken Spalten füllend, welcher auch der Probecolumne zufolge innerhalb der verschiedenen Disciplinen secundäre und tertiäre Unterrubriken enthalten soll und dadurch den Ueberblick über die Specialliteratur in sehr erwünschter Weise erleichtert, ist ebenso wie die, über die neuen Erscheinungen des Jahres orientirende, die rechten Spalten füllende Abhandlung der Redaktion des Dr. G. Wustmann, Secretärs der Stadtbibliothek in Leipzig, unterstellt. Die Wahl dieses jungen Gelehrten, der durch seine Arbeit über Apelles (Verlag von W. Engelmann) und die Schulausgabe von Goethe's Götz (Verlag von G. A. Seemann) genugsam seine Befähigung und seinen Beruf zur Lösung dieser schwierigen Aufgabe documentirt hat, ist jedenfalls eine sehr glückliche zu nennen.

Um dem Katalog sowohl wie dem Text auch äußerlich etwas Anziehendes zu geben, wird derselbe von künstlerisch ausgeführten Vignetten und Initialen durchweht sein, zu deren geschmackvoller Wahl den drei „illustrierten“ Unternehmern ein mehr als ausreichendes Material zur Verfügung steht.

Die letzte Abtheilung der Publication bilden, wie gewöhnlich, die buchhändlerischen Anzeigen, zu welchen außer den drei Unternehmern auch andere Firmen gegen Zahlung des Herstellungspreises (18 Thlr. pro Columne gr. Lex.-8. bei 20,000 Auflage) beisteuern können, soweit der in Aussicht genommene Raum dazu ausreicht.

Zur Deckung der Herstellungskosten und Regiespesen — die Unternehmer verzichten auf jeden Gewinn —, die mit besagtem Betrage von 18 Thlr. pro Columne bei der intendirten eleganten Ausstattung natürlich nicht ausreichen, soll zum kleineren Theile auch

der Sortimentbuchhändler resp. das Publicum herangezogen werden, indem der Katalog einen Ladenpreis von 2½ Ngr. (für 6—7 reich illustrierte Bogen gr. Lex.-8.) erhalten, an den Sortimenter aber für 3½—4 Thlr. pro 100 Exemplare abgegeben werden soll. Wer also seinen Kunden die Weihnachtsfreude, das schmutzige Werkchen mit seinem anmuthigen Bilderputz zu besitzen, nicht gratis bereiten will, findet gewiß Gelegenheit genug, dasselbe in Menge zum Ladenpreise an den Mann zu bringen. Wir zweifeln deshalb nicht, daß der Begehre ein sehr starker sein und zu einer weit größeren Auflage als der zunächst in Aussicht genommenen Anlaß geben wird.

Wenn die ebenso schöne wie praktische Idee dieses schon als literarisches Hilfsmittel für jeden Fachgenossen werthvollen Jahrbuchs die ihr gebührende Unterstützung seitens der angeseheneren Verlagsbuchhandlungen findet, so wird damit eine Institution ins Leben gerufen, die von Bestand und Dauer, alljährlich die lebhafteste Erwartung in der literarisch gebildeten Welt wachzurufen geeignet ist.

Pz.

Miscellen.

Aus Berlin. Das Reichskanzleramt erwiderte auf betreffende Anfragen, die wiederhergestellte Literarconvention mit Frankreich lasse eine Frist für etwaige in der Zwischenzeit bewerkstelligte Nachdrucke zu, ähnlich wie dies bei dem Abschlusse der Convention im Jahre 1862 der Fall gewesen.

Unter dem Titel „Der neue Colporteur“ erscheint seit kurzem im Selbstverlage des Herausgebers, Hrn. Fritz Lämmel in Hamburg, ein neues Colportageblatt, welches sich die Aufgabe gestellt hat, durch belehrende Aufsätze und praktische Fingerzeige den Verkehrsinteressen dieses neuen Geschäftszweiges zu dienen und alle Beteiligten durch systematische Uebersichten, sowie durch einen besondern „Geschäfts-Anzeiger“ mit den zur Colportage geeigneten Erscheinungen bekannt zu machen. Außerdem aber will das Blatt auch durch offene Besprechung von Mißständen und die Führung einer „Schwarzen Liste fauler Colporteurs etc.“ purificirend auf das Colportagewesen einzuwirken und so demselben mehr Ansehen zu verschaffen suchen, als dasselbe jetzt noch im Buchhandel wie beim Publicum genießt. Dies sind ohne Zweifel sehr aner kennenswerthe Ziele, zu denen der Hr. Herausgeber durch sein praktisches Verständniß aller einschläglichen Verhältnisse, wie auch durch sein bekanntes energisches Wesen wohl berufen zu achten ist. Das Blatt wird sich daher voraussichtlich für die betreffenden Kreise sehr nützlich erweisen, und den Herren Verlegern von zum Colportagevertrieb geeigneten Schriften dürfte es eine sehr empfehlenswerthe Gelegenheit zur weitesten und zweckmäßigsten Verbreitung ihrer Ankündigungen bieten. Dasselbe erscheint zunächst am 15. jeden Monats und kostet bei Zustellung über Leipzig halbjährlich 6 Ngr., bei Zusendung per Post franco innerhalb des deutschen Postgebiets 8 Ngr.

Das Generalpostamt in Berlin empfiehlt wiederholt bei Versendung von Packeten die vollständige Adresse des Empfängers übereinstimmend mit dem Begleitbriefe auf dem Packet anzugeben, wodurch eine erhöhte Sicherheit für die richtige Ueberkunft der Sendung erreicht werde.

Personalnachrichten.

In Carlsruhe starb am 21. Juni der Hofbuchdrucker Wilhelm Hasper (geb. 1796 in Annaberg in Sachsen), eine in typographischen Kreisen wohlbekannt und hochgeachtete Persönlichkeit.